

## Gold für den Rupertiwinkel bei der Schützen- EM

Dekoriert mit Gold kehrte die Schützin Lisa-Marie Haunerdingen von der Europameisterschaft im ungarischen Györ zurück nach Lampoding. Dort empfingen sie ihre Freunde von der SG Schützenblut Lampoding und feierten mit ihr einen glorreichen Sieg: Die 19-jährige Lisa-Marie holte nämlich mit der Mannschaft im Luftgewehr den Titel und darf sich nun Europameisterin der Junioren nennen. Grund genug für ihren Heimatverein die SG Schützenblut, die Pettingerin für ihren Sieg zu ehren und spontan und ausgelassen im Vereinslokal, dem Gasthaus Kraller in Roth, zu feiern.

„Es kommt ja nicht jeden Tag vor, dass wir eine Europameisterin willkommen



**Freude über den glorreichen Sieg der jungen Schützin.** von links: 1. Schützenmeister der SG Schützenblut Lampoding, Hannes Baumann, 2. Bürgermeister der Gemeinde Kirchanschöring, Franz Portenkirchner, Topschützin Lisa-Marie Haunerdingen, 2. Bürgermeister der Gemeinde Petting, Ludwig Prechtl, und 2.Schützenmeister Bernhard Haunerdingen. Foto: Caruso

heißen dürfen“, betonte 1.Schützenmeister Hannes Baumann und gratulierte dem Mädchen unter dem jubelnden Beifall ihrer Schützenfreunde, Familienangehörigen, Freunde und der kommunalen Prominenz aus Kirchanschöring und Petting mit einem bunten Blumenstrauß.

„Wir alle dürfen sehr stolz sein auf Lisa-Marie, die mit ihrem Luftgewehr eine super Leistung erbracht hat.“ Der Name Lampoding, so Baumann, sei durch die Teilnahme Haunerdingers an der Europameisterschaft in vielen Ländern bekannt geworden.

Kirchanschörings 2. Bürgermeister, Franz Portenkirchner, lobte bei dieser Gelegenheit auch die gute Jugendarbeit der Lampodinger Schützen und dankte den Trainern und Betreuern für ihren Einsatz, der solche Erfolge und Leistungen erst möglich mache. Pettings 2. Bürgermeister Ludwig Prechtl, der im Namen der Gemeinde Petting die Gratulationswünsche überbrachte, nahm Lisa-Marie dann einfach nur in den Arm, um sich mit ihr über den Sieg zu freuen, ehe er ihr das Geschenk überreichte.

Mittwoch, 28 Februar 2018

Der Vater von Lisa-Marie Haunerdinger, Heini Haunerdinger selbst begeisterter Schütze, zeigte sich mächtig stolz auf seine Tochter, ehe er im Gespräch mit der Heimatzeitung die Besonderheiten des diesjährigen Wettkampfes auf europäischer Ebene näher erläuterte. Demnach gab es dabei heuer zum ersten Mal einen neuen Wettkampf-Modus: Von den 19 Mannschaften absolvierte jedes der jeweils drei Mädchen 30 Schuss. Die besten Acht qualifizierten sich so fürs Viertelfinale. Dann schoss der Erstplatzierte gegen den Achtplatzierten, der Zweitplatzierte gegen den Siebten und so weiter. Die Deutschen mit Larissa Weindorf (vom Landesverband Baden), der rheinischen Juniorin, Anna Janßen aus Kevelaer und Lisa-Marie Haunerdinger traten als Fünftplatzierte gegen den viertplatzierten Polen an. Im Viertelfinale gaben die Mädchen je 20 Schuss ab und erreichten mit sechs Ringen Vorsprung das Halbfinale. Bis zu dieser Runde hatten jedoch die Dänen die Nase vorne. Ab da rissen die Deutschen das Ruder herum, denn es galt in der Zeitvorgabe von 50 Sekunden einen Schuss abzugeben. Darauf addierte man jeweils den erzielten Ringwert. Und

das Luftgewehr-Team mit dem höheren Wert durfte zwei Punkte auf sein Konto buchen. Wer dann zuerst 16 Punkte erreichte, qualifizierte sich für das Finale. Dieses Match entschieden schließen die Deutschen mit 16 zu 8 Punkten für sich. Das zweite Halbfinale bestritt Finnland gegen Russland, wobei die Finnen mit 16 zu 14 Punkten als Sieger vom Platz gingen. So standen sich die Finalisten Finnland und Deutschland gegenüber. Das Finale wurde im selben Modus allerdings bis 21 gewonnene Punkte geschossen. Am Schluss stand es 10 zu 22 für Deutschland. Die umjubelten deutschen Siegerinnen durften die Goldmedaille „European Championship Hungary“ mit der Aufschrift: „10 Meter Györ 2018“ entgegennehmen.

„Ich habe mich wahnsinnig gefreut“, gestand Lisa-Marie. „Ein tolles Gefühl.“ „Ich glaube, ich hätte es nicht geschafft, wenn mein Vater mich nicht immer so unterstützen würde“, meinte sie und erzählt mit leichtem Stolz von ihren Gönnern und Sponsoren. Daher galt ein Dankeschön nicht nur ihrem Lehrbetrieb, der Firma Gienger in Erlstatt, wo sie zurzeit eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau macht,

sondern auch der Landbrauerei Schönram und der Baugesellschaft Swietelsky in Traunstein, „die mich so großzügig sponsoren“.